

Pressekonferenz

Studiengang

SOZIALE ARBEIT UND SPORT (B.A.)

22.08.2018 | LSB Berlin

Studiengangsbegleitende
Verbundprojekte:



Prof. Dr. Jochen Zinner



Gliederung

1. Entwicklungsschritte zum Studiengang
 - 1.1 DIE AUSGANGSSITUATION
 - 1.2 DAS KONZEPT
 - 1.3 DIE VERALLGEMEINERUNG
2. Das Studium
3. Die „Alleinstellung“
4. Die Einsatzmöglichkeiten

1. Entwicklungsschritte zum Studiengang

1.1 DIE AUSGANGSSITUATION

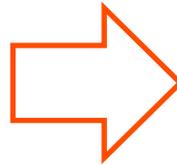
➤ Die Untersuchungen von BERLIN HAT TALENT 2017/18 bzgl. der Fitness von 7373 Drittklässlern zeigen:

Gute 6390 SchülerInnen sind durchschnittlich bzw. überdurchschnittlich fit!

Aber:

Gesundheitsrisiken erkennbar:

- X 983 Schülerinnen und Schüler unterdurchschnittlich fit
- X 714 stark übergewichtig
- X 1886 täglich 1 bis 3 Stunden am Computer/Tablet (287 mehr als 3 Std.)
- X 2937 mit Migrationshintergrund*
- X 3595 nicht im Sportverein



Aber auch:

Vermeidungspotenzial vorhanden:

- ✓ Alle wollen sportlich sein:
- ✓ 55% bewerten sich als total sportlich
- ✓ 71% haben Sport als Hobby
- ✓ 78% wollen mehr Sport
- ✓ 90% freuen sich auf die Sportstunde

(ca. 30.000 Untersuchungen 2011-2016)

Es gilt: Risiken minimieren, Chancen nutzen!

1. Entwicklungsschritte zum Studiengang

1.2 DAS KONZEPT

- Risiken minimieren heißt: Bewegungs-, Ernährungs-, Medien- und Sozialverhalten nachhaltig entwickeln!
- Ein **reines** Sportangebot reicht dafür nicht, denn
 - weder das Bewusstsein für eine positiv veränderte psychosoziale Lebensweise, noch
 - die Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeitstellen sich **nebenbei** ein.
- Gefordert ist eine besondere **Inszenierung** von SPORT und benötigt werden Fachleute, die mit sozialpädagogischer Kompetenz, einem sportwissenschaftlichen Zugang und passgenauen Interventionen die durch die Sportaffinität gebotenen Chancen nutzen!

Beispiel Ganztagschule : Jedes dritte Angebot ist ein Sportangebot.

- ~ Jedes Sportangebot ist Bildungsangebot.
- ~ Jede Schule braucht Sozialpädagogen.
- ~ Gegeben ist das in aktuell nur 280 von 676 Berliner Schulen!¹⁾

1. Entwicklungsschritte zum Studiengang

1.3 DIE VERALLGEMEINERUNG

- SPORT muss keine abstrakten kognitiven Debatten über Moral und Verhalten führen – er hat die Erkenntnis von Normen per se, sie lassen sich leicht in andere Praxisfelder übertragen²⁾.
- SPORT ist Instrument, Medium und niedrigschwelliges Interventionsangebot mit großer motivationaler und Gemeininn stiftender Kraft³⁾.
- SPORT ist deshalb bedeutsam für viele Handlungsfelder der sozialen Arbeit, z.B. Kinder- und Jugendsport, Kitas, Familienhilfe, Gesundheit, Altenhilfe, Prävention, Integration,...



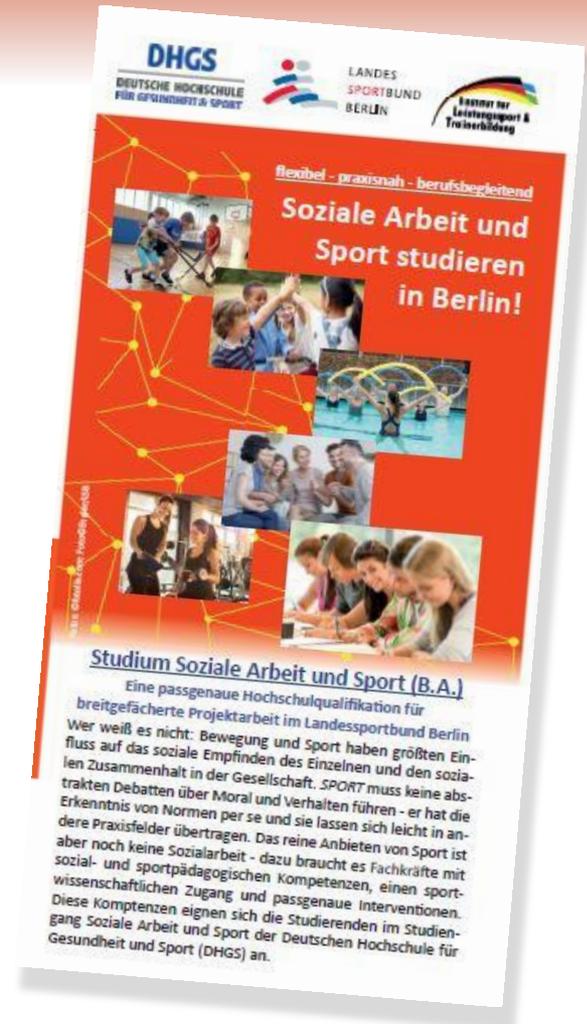
Der Studiengang richtet sich somit an **alle** sport- und/oder sozialorientierten Studieninteressenten,

und

er ist **insbesondere** passfähig, attraktiv und wertvoll für Mitarbeiter vielschichtiger sozialer Projekte im LSB Berlin.

2. Das Studium

- **Dauer:**
7 Semester (= 210 Credit Points, 1 CP = 25 Stunden Workload)
- **Abschluss:**
Bachelor of Arts (B.A.) und Sozialarbeiter/-pädagoge (B.A.)
- **Studienformat:**
Blended Learning (Präsenzen und virtuelles Studium wechseln sich ab; 3x eine Woche pro Semester an der Hochschule)
- **Grobstruktur:**
Blöcke Sozialpädagogik „pur“ / Blöcke Sportwissenschaft „pur“ / Blöcke zur Verzahnung beider Inhalte und zur wissenschaftlichen Arbeit
- **Voraussetzungen:**
Studium ohne Abitur möglich, ohne NC, stark sportorientierte Hochschule (DOSB Hochschule des Spitzensports)
- **Kosten:**
395€ pro Monat
- **Einsatzgebiete für Absolventen:**
gesamte Breite der sozialen sowie gesamte Breite der sportlichen Handlungsfelder



3. Die „Alleinstellung“

- Vermittlung der Sozialpädagogik erfolgt auf der Basis eines fundierten sportwissenschaftlichen („**naturwissenschaftlichen**“) Zugangs - soziale Kompetenz und Kommunikation werden im Sinne von „aktiv Hand anlegen“ verstanden
- Nutzung von - der Sportwissenschaft immanenten – Herangehensweisen, wie:
 - Prinzip der **äußeren** Belastung und **inneren** Beanspruchung (Beachtung des Schwingungsverhaltens unterschiedlicher Organsysteme (von Kondition über Stoffwechsel bis Psyche...)),
 - Prinzip der Superkompensation (vor Energieaufbau steht Energieausgabe),
 - Prinzip der Inszenierung des Lernens (**unerwartete** Erfolge organisieren),
 - Prinzip des **ständigen Wechsels** von Diagnostik und Intervention usw.
- Mit diesem (eben naturwissenschaftlichen) Zugang sollen unsere Absolventen aus einem erstklassigen sozialwissenschaftlichen Grundverständnis heraus Erfahrungen entwickeln und anwenden, welcher Sport und welche Bewegung im welchem Fall tatsächlich individuelles und gesellschaftliches (soziales) Leben nachhaltig bereichern.

4. Die Einsatzmöglichkeiten

- Der Abschluss des Bachelorstudiums und die staatliche Anerkennung als Sozialpädagoge/in eröffnen breite Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise in der
 - Kinder- und Jugendarbeit (z.B. in Vereinen, Ganztagschulen, Kindergärten, Jugendzentren, Jugendämtern)
 - Arbeit als Trainer (in Vereinen, Verbänden, Bewegungsfördergruppen, im Stützpunktsystem des DOSB)
 - Arbeit mit Menschen mit Behinderung, z.B. in Werkstätten oder betreuten Wohneinrichtungen
 - Arbeit in der beruflichen Rehabilitation (z.B. nach Krankheit oder Unfall)
 - Arbeit mit älteren Menschen (z.B. von Wohneinrichtungen, Familienzentren)
 - Beratungsstellen für Migranten, Flüchtlinge, Menschen in prekärer Lebenslage
USW.